

Inhalt

Einleitung	7
1 Liberale Demokratie	11
2 Gleiche und effektive Partizipation in der liberalen Demokratie	13
3 Politische Institutionen	15
4 Der Blick auf die »unteren Klassen«	21
5 Anmerkungen zur methodischen Herangehensweise	23
6 Vorgehen und Aufbau	31
 Alexis de Tocqueville	 37
1 Die Begründung des Begriffs der »liberalen Demokratie«	40
2 Demokratie – Gesellschaft oder Regierungsform?	50
3 Tyrannei der Mehrheit und politische Institutionen	52
4 Wahlen	56
5 Parlamentarische Institutionen	61
6 Zentralisierung	64
7 Intermediäre Institutionen	68
8 Politische Institutionen der Rechtsprechung	76
9 Zwischenfazit	79
 John Stuart Mill	 83
1 Liberale Demokratietheorie in der Klassengesellschaft	89
2 Theoretische und gesellschaftliche Grundlagen politischer Institutionen	100
3 Wahlen	110
4 Parteien	148
5 Parlamentarische Institutionen	153
6 Zentrale und kommunale Institutionen	175
7 Zwischenfazit	181

Max Weber	185
1 Webers Demokratietheorie	188
2 Die Institutionalisierung der Demokratie zwischen aristokratischem Staat und sozialistischen »Massen«	202
3 Wahlen und Wahlrecht	206
4 Parteien	218
5 Parlamente	226
6 Unitarischer und föderaler Bikameralismus	236
7 Der Reichspräsident	240
8 Sozialistische Institutionen: Gewerkschaften, Syndikalismus und Räte	246
9 Konstituante	253
10 Zwischenfazit	254
 Fazit	259
1 Institutionenpolitik als defensive Demokratisierung	259
2 Institutionen der liberalen Demokratietheorie	264
3 Der ideenpolitische Einfluss der defensiven Demokratisierung	269
4 Wiederkehr der defensiven Institutionenpolitik? Schlussfolgerungen für die demokratische Theorie und Praxis	272
 Danksagung	277
 Siglenverzeichnis	279
 Literaturverzeichnis	281